

von Milben zerfressen. Ein Vergleich der Fltr. ergibt die Gewißheit, daß unsere hellen Tiere meist zu *crepuscularia* Hb. gehören, welche Art bei uns einbrütig ist. Die in meiner Hauptarbeit unter *crepuscularia* gemachten Angaben sind somit — mit Ausnahme des größten Teiles der hellen Maitiere — auf *bistortata* anzuwenden. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

(Fortsetzung.)

13. Sitzung am 22. 9. 1933.

Einleitend nimmt Herr Albers zu den Ausführungen des Herrn Rangnow jun. über die Lebensweise der Raupe von *Mel. matura* in der Sitzung vom 21. 1. 32 des Berliner Entomologen-Vereins Stellung. R. vermeint, aus seinen Zuchtbeobachtungen den Schluß ziehen zu können, daß die Angaben einer zweimaligen Ueberwinterung eines Teils der Raupen auf nicht genügende Beobachtung zurückzuführen sei. Mit Recht hebt Albers hervor, daß man wohl eher von einer unrichtigen Beobachtung des Herrn Rangnow sprechen könne; denn die Zuchten unseres verstorbenen Selzer's, sowie seine mehrjährigen Beobachtungen der Lebensgewohnheiten der Raupe von *matura* (vgl. I. E. Z. Guben, 1911/12, S. 215) haben den einwandfreien Beweis dafür erbracht, daß die Art als Raupe teilweise zweimal überwintert.

Herr Evers teilt unter Vorlage mit, daß er einen für Hamburg neuen Mikro, *Pionea verbascalis*, aufgefunden habe. Die Art, welche in Mitteleuropa bis Rußland, Nordspanien, Sizilien, Dalmatien und Westasien vorkommt, lebt als Raupe an *Teucrium* (Gamander) und *Verbascum* (Königskerze). E. fand die Art als Falter am 28. 7. 33 in den Rissener Kiesgruben.

Herr Krause legt die Form *lusitanica* von *C. dominula* aus einer von ihm durchgeführten Zucht vor.

Alsdann hält Herr Laplace seinen Vortrag: „Der Melanismus der hiesigen Schmetterlingsfauna.“ An Hand umfangreichen Materials, das durch Vorlagen der Herren Albers, Horch und Harder ergänzt wurde, erläuterte L. die Zunahme verschwärzter Formen in unserem Sammelgebiet.

14. Sitzung am 13. 10. 1933.

Herr Pagels berichtet über von ihm mit Erfolg durchgeführte Eizuchten von *H. monoglypha*, *gemina* und *A. xanthographa*.

Herr Loibl legt *Lob. sertata* als Falter in größerer Anzahl vor. Diese für unser Gebiet seltene Art hat L. bei Lübeck am 24. 9. 33 in einem kleinen Ahorngehölz in Mengen erbeutet.

Der Rest des Sitzungsabends wird mit der Besprechung unserer Spannerfauna ausgefüllt.

15. Sitzung am 27. 10. 1933.

Einleitend bringt Herr Zukowsky einen Ausschnitt aus der Schleswig-Holstein. Landeszeitung — „Schmetterlinge senden Strahlen aus“ — zur Verlesung. In der sich anschließenden Aussprache wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Feststellungen des amerikanischen Forschers Austin Clark bei der heutigen Kenntnis der Strahlungslehre doch nicht absonderlich überraschen und daher auch nicht überschätzt werden dürfe. Ist doch bekannt, daß die Materie verschiedenster Zusammensetzung nach voraufgehender Bestrahlung imstande ist, für kürzere oder längere Zeit die zweifelsfrei vorher verschluckten Strahlen wieder abzugeben. Diese lassen sich alsdann auf besonderen lichtempfindlichen Platten festhalten.

Herr Strauß legt aus Kälteversuchen erzielte Falter von *Chrys. phlaeas* und *dorilis* vor. Die Tiere fallen durch mehr oder minder starkes Zusammenfließen der Fleckenzeichnung auf. Strauß weist darauf hin, daß das Zusammenfließen der Flecken bei der artverwandten *hippotoë* seines Wissens bisher nur bei der Frühlingsform beobachtet sei. In Ansehung seiner Kälteformen verneint nun Strauß, es sei nicht unwahrscheinlich, daß die ähnliche *hippotoë*-Form ihren Ursprung gleichfalls der Kälteeinwirkung, allerdings in freier Natur, verdanke.

Herr Hein legt eine *M. pisi* vor, welche von ihm am 29. 9. 33 geködert wurde. Die Erscheinungszeit ist für unser Sammelgebiet sehr auffallend, und so vermutet H. einen Falter einer teilweisen zweiten Generation. H. zeigt weiter ein Stück der bei uns sehr seltenen *Cal. affinis* (geködert) und eine *Ep. ilicifolia* (*betulifolia*), gefunden an einem Baumstamm, beide Tiere aus dem hiesigen Sammelgebiet.

Im Anschluß an die Vorlagen spricht Herr Zukowsky zum Thema: „Zoogeographie mit besonderer Berücksichtigung der Verbreitung der Schmetterlinge“ Redner behandelt als Faktoren der Verbreitung:

1. Der Boden.
2. Temperatur (d. h. Wärme, Kälte, Licht).
3. Das Wasser.
4. Luftdruck und Winde.
5. Die Vegetation.
6. Symbiose.
7. Die Verbreitung der Lepidopteren in horizontaler und vertikaler Richtung.
8. Aktive Wanderungen der Schmetterlinge.
9. Kosmopolitismus von Lepidopteren.
10. Saisondimorphismus und Lokalvarietäten.
11. Paläontologie.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg. 418-419](#)